Tauchwälzer von Schillkowski : in der diesjährigen Bestenliste mit 2, 14 aufgeführt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

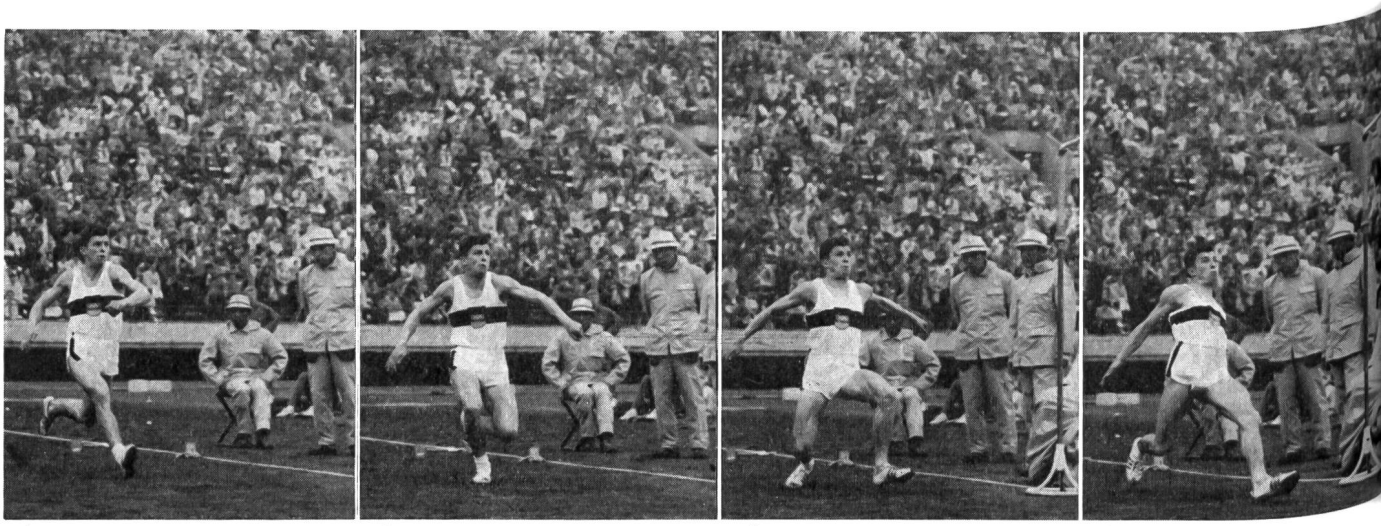
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

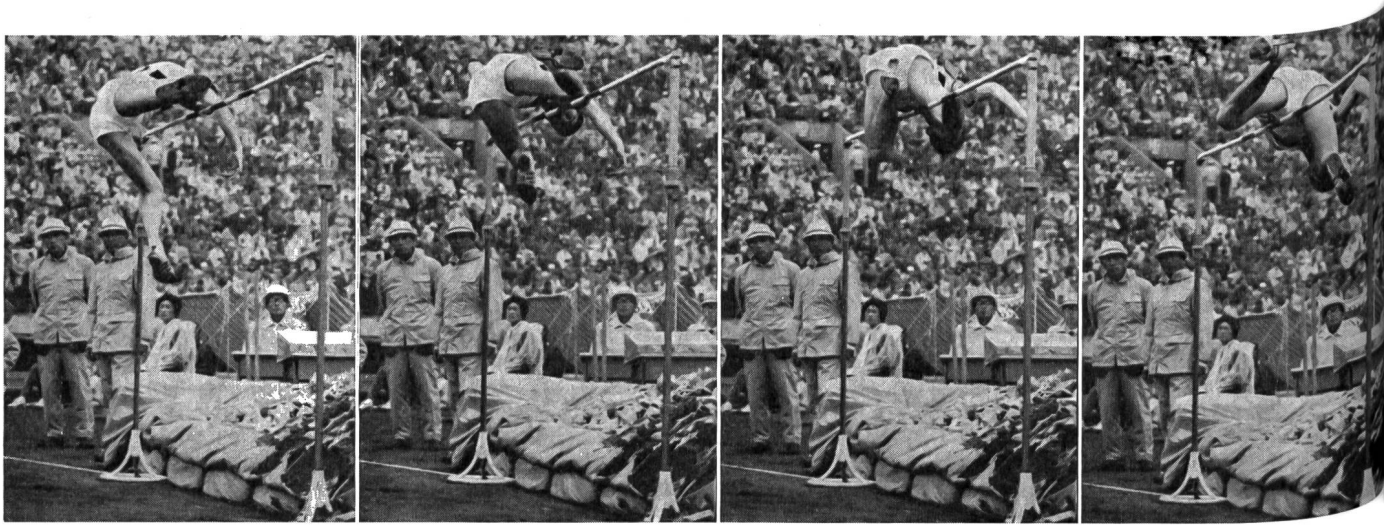
Tauchwälzer von Schillkowski

in der diesjährigen Bestenliste mit 2,14 aufgeführt

Schillkowski springt, wie heute fast alle weltbesten Springer, den «Tauchwälzer». Der Oberkörper wird beim Überqueren nicht parallel zur Latte ausgestreckt, sondern diagonal von der Latte nach abwärts gebracht (Bild 13). Man beachte auch weitere Attribute dieses Klassespringers, die ja auch der Welt-Elite durchwegs eigen sind: Leichtes (hier leicht seitliches) Vorschwingen der Arme im vorletzten Schritt (Bild 2), Rückwärtsschwingen während des letzten, weit ausgreifenden Schrittes, kraftvolles Vorschwingen beider Arme gleichzeitig mit der Bodenberührung des Sprungfusses



1 2 3 4

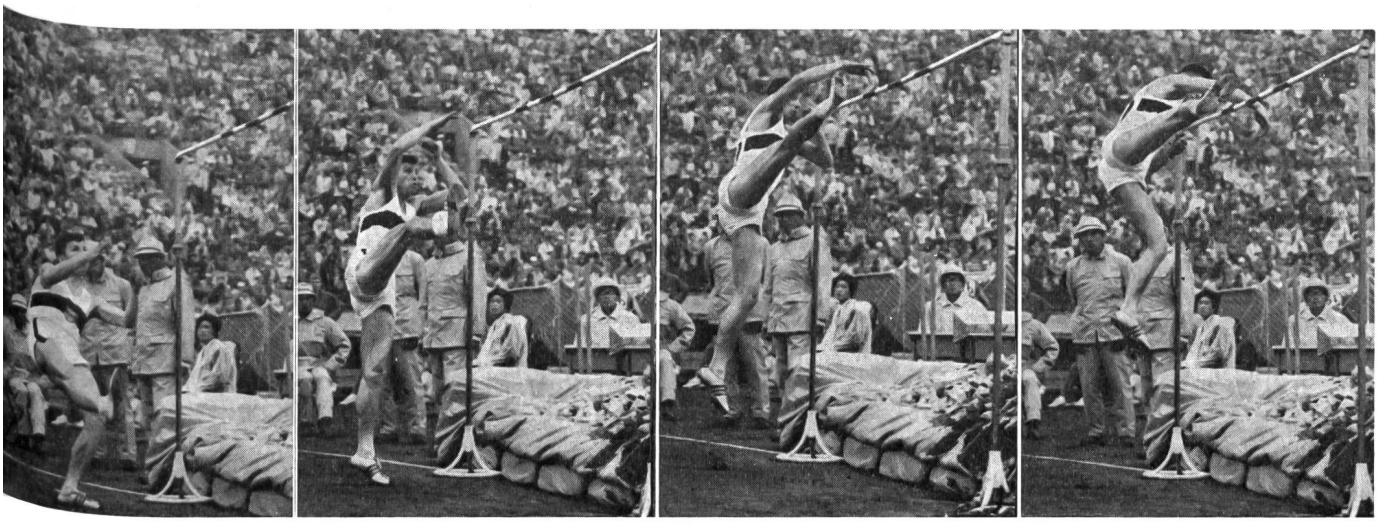


9 10 11 12

und der Aufrichtung des Körpers bis zum Absprung (Bilder 5, 6). Gut zu sehen ist auch, dass das Rückwärtslehnen des Rumpfes erst während des weiten letzten Schrittes (Ausfallschritt) erfolgt. Das Schwungbein geht — Fussspitze angezogen — in der Spreizphase gestreckt nach oben (Bild 5).

Bilder: Toni Nett

Text: Arnold Gautschi



6 7 8

14 15 16